

Illustriertes Bestimmungsbuch für Wiesen- und Weidepflanzen des mitteleuropäischen Flachlandes. Teil B: Sauergräser (Cyperácea), Binsengewächse (Juncácea) und sonstige grasartige Pflanzen. — Von Dipl.-Landw. Rudolf Kiffmann, Freising-Weihenstephan 1959. 64. S. Text, 55. Taf. m. 199 Abb., Kunstdruckpapier, brosch., öS 53.—. Als Manuskript gedruckt. Zu beziehen durch den Verfasser, (13 b) Freising/Obb., Dr.-v.-Daller-Str. 20/1, BR Deutschland.

Als drittes in der Reihe der praktischen Bestimmungsbüchlein von Kiffmann erschien der Teil B, Sauergräser (Cyperácea) und Binsengewächse (Juncácea). (Teil A — Echte Gräser (Gramineae) wurden bereits im Heft 9-10/1958 und Teil C — Schmetterlingsblütler [Papilionatae] in Nr. 1/1959 besprochen). Das vorliegende Heftchen schließt sich gleichwertig an die beiden bisher erschienenen Teile an. Das praktische Randregister ermöglicht leicht

das Auffinden der entsprechenden Gruppen, die kurz und prägnant beschrieben und sehr gut abgebildet sind, so daß sich auch Nichtbotaniker leicht zurechtfinden können. Auch die Trennung in nichtblühende und blühendfruchtende Pflanzen erleichtert die Bestimmungen, wenngleich die nichtblühenden oder -fruchtenden Exemplare weitaus schwieriger erkennbar sein werden, was in der Natur der Sache liegt. Da außer den Sauergräsern und Binsengewächsen auch noch die Rohrkolbengewächse (Typhácea), die Igelkolbengewächse (Sparganiácea) und die Blumenbinsengewächse (Juncaginaceae), die als sonstige grasartige Pflanzen zusammengefaßt werden, behandelt sind, wird dieses 120 Seiten umfassende Heftchen nicht nur alle Liebhaber der Botanik, sondern besonders auch alle mit dem Wasser Verbundenen, Teichwirte und Sportangler interessieren, da sie gerade hier viele Pflanzen vertreten finden, die an stehenden und fließenden Gewässern wachsen. Dr. H.

Aus anderen Fischereizeitungen

Referiert und zusammengestellt von Dr. H. Graf, Wien

Teichwirtschaftliche Bewirtschaftung von Seen

Dipl.Fischwirt J. Rahn spricht in der Deutschen Fischerei-Zeitung (H. 2/1958) ausführlich „Über Möglichkeiten und Grenzen der Steigerung des Feinfischertrages unserer Seen- und Flußfischerei durch Besatzmaßnahmen“ Um deren Erfolg und Grenzen richtig beurteilen zu können, wird gefordert, die Veränderungen in der Zusammensetzung der Fischfauna eines Gewässers fangstatistisch zu erfassen. Von den in der DDR der Binnenfischerei zur Verfügung stehenden nutzbaren Gewässerflächen hat die Teichwirtschaft einen Anteil von rund 10%, die Seen- und Flußfischerei von 90%. Trotzdem ist die Teichwirtschaft an der Gesamtproduktion gewichtsmäßig mit der Hälfte und wertmäßig mit 61% beteiligt. Die Ursache für dieses Übergewicht ist in der artenmäßigen Zusammen-

setzung der Produktion zu suchen, die in der Teichwirtschaft fast ausschließlich (98%) aus Karpfen und Forellen besteht, während in der Seen- und Flußfischerei der Feinfisch nur etwas über 38% ausmacht (Mittelwerte der Jahre 1953 bis 1956). Nach Besprechung der nur eine graduelle Verbesserung der Feinfischproduktion ermöglichenden Maßnahmen in der Seen- und Flußfischerei wird eine Anregung zur prinzipiellen Veränderung gegeben, bei der als Ziel angesehen wird, wenigstens einen Teil der Seen nach Art ablaßbarer Teiche zu bewirtschaften. Vorbedingung dafür ist, die Fischbestände dieser Gewässer vollständig durch eine neue Fangtechnik (Netze und Elektroscheuchgeräte) oder ausreichende Spiegelsenkung (durch ein stationäres Pumpwerk, Leistung 5000 m³/Stunde) zu beherrschen. Es wird richtig bemerkt, daß die Schwierigkeiten der zweiten Methode nicht

technischer, sondern wasserwirtschaftlicher Art sind, wie Eignung des Vorfluters, Wieder-auffüllen durch Zuflüsse oder Vollpumpen, Beeinflussung des Grundwasserspiegels. Erfahrungen über eine derartige Seenbewirtschaftung liegen nicht vor.

MARKTBERICHTE

WIEN, Jänner 1960.

Zander	42.—	Makrelen	10.—
Schleie	21.—	Rotbarsch	13.50
Angler	20.— bis 25.—	Rotbarsch-	
Goldbarsch	13.50	filet	19.50
Goldbarschfilet	19.50	Seelachs	10.—
Hai	29.10	Seelachs-	
Hering	9.— bis 10.—	filet	16.—
Kabeljau	12.—	Schollen	21.—
Kabeljau			bis 21.50
filet	18.50	See-	
Heilbutt	17.55	zungen	51.03 b. 60.66
		Seehecht	16.39
		Rotzungen	12.34

WIENER NEUSTADT, Jänner 1960.

See-		Karpfen	21.— b. 24 —
fische	18.30 bis 19.50	Hecht	21.—

LINZ, Dezember 1959.

Kabeljau		Brachsen	14.—
filet	18.— bis 18.50		bis 18.—
Kabeljau		Rotaugen	10.—
o. K.	11.50 bis 12.—		bis 12.—
Dorschfilet	19.30	Barben	18.—
Zander	28.50	Saider	18.—
Karpfen	24.—	Rutten	30.—
Näslinge	12.—	Aitel	16.—
Hecht	30.—	Wels	35.—
		Schleien	28.—



Vor kurzem wurde in der Drau bei Paternion ein kapitaler Huchen mit einem Gewicht von über 27 kg und 1,40 m Länge gefangen, und zwar durch den Sportfischer Franz Uranitsch, Gendarmeriebeamter in Ferndorf, welcher bereits vor einigen Jahren innerhalb eines Monats 6 Huchen mit je 20 kg geangelt hat! — Diesmal gelang es ihm, mit seinem Ultra Damil 0,55, welches eigentlich nur eine Tragkraft von nur 12 kg hat, seine Beute nach halbstündigem Kampf an Land zu bringen.

Foto: Trenkwalder, Spittal/Drau

Fischereirevier in der Enknach zu verpachten. — Ab 1. Okt. 1960 wird das Fischereirecht an der Enknach vergeben. Pachtwerber wollen ihre Angebote bis zum 1. April 1960 in verschlossenen Umschlägen bei der Administrativen Direktion der „Vereinigte Metallwerke Ranshofen-Berndorf“, AG, Braunau am Inn / Ranshofen, einbringen.

Facelleneier der Bach- und Regenbogenforelle

können noch in großen und kleinen Posten in allererster Qualität geliefert werden — bei Großabnahme Sonderpreise. —

A D O L F G R O P P, Teichwirtschaft / Forellenzuchtanlage
MARXZELL/ALBTAL BEI KARLSRUHE, Telephon Marxzell 210

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1960

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Graf H.

Artikel/Article: [Aus anderen Fischereizeitungen 30-31](#)